



Bundesministerium
für Verkehr, Bau-
und Wohnungswesen

Iris Gleicke MdB

Parlamentarische Staatssekretärin

HAUSANSCHRIFT Invalidenstraße 44, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11030 Berlin

TEL 030 2008-2250
FAX 030 2008-2269
E-MAIL psts-gi@bmvbw.bund.de

Herrn
Lothar Mark MdB
Mitglied des Haushaltsausschusses und
Stv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses
Platz der Republik 1

11011 Berlin

BETREFF **Metropolregion Rhein-Neckar**
AZ AR 20 – 3411.2/4-1
DATUM Berlin, **23. März 2005**

Sehr geehrter Herr Kollege Mark,

lieber Lothar,

für Ihr Schreiben vom 15. Februar 2005 an Herrn Minister Dr. Stolpe mit der Bitte um Unterstützung der Initiativen der Landesregierungen, der Wirtschaft sowie regionaler Netzwerke für die Metropolregion Rhein-Neckar danke ich Ihnen. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Der Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen unterstützt ausdrücklich die Initiativen der Rhein-Neckar-Region, sich als Metropolregion im europäischen Wettbewerb zu positionieren, im regionalen Kontext zu kooperieren und die Verantwortungsgemeinschaft auf verschiedensten Gebieten zu festigen und weiterzuentwickeln. Dies zeigt auch die große positive öffentliche Resonanz auf den Vortrag des BMVBW-Vertreters, Herrn MDirg Sinz, auf dem Symposium „Das Rhein-Neckar-Dreieck auf dem Weg zur Europäischen Metropolregion“ am 22.02.2005 in Mannheim.

Aufgrund vergleichbarer Entwicklungen anderer Großstadregionen, setzt sich Minister Dr. Stolpe im Rahmen der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) dafür ein, das Konzept der europäischen Metropolregionen in Deutschland von 1995/97 als Bestandteil der von Bund



SEITE 2 VON 2 und Ländern in 2006 gemeinsam zu beschließenden neuen raumordnungspolitischen Leitbil-
der weiterzuentwickeln. Einen entsprechenden Perspektivbeschluss dazu wird die MKRO
unter dem Vorsitz von Minister Dr. Stolpe auf ihrer nächsten Sitzung Ende April 2005 verab-
schieden, wenn die Länder dem Vorschlag des Bundes folgen.

Ich verbinde damit die Erwartung, dass die Raumentwicklungspolitik von Bund und Ländern
ihren Beitrag zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwäche und zur Entwicklung der Wis-
sensgesellschaft deutlich macht und leistet. Kerne und Netze des ökonomischen Wachstums
und der Innovation sollen unterstützt sowie räumlich konzentrierte Entwicklungsstrategien
verfolgt werden. Gleichzeitig wird die Herausbildung von polyzentrischen Städtenetzen und
die Weiterentwicklung von Verantwortungsgemeinschaften zwischen Zentren, Umland und
Peripherie sowie die Verstärkung und der Ausbau einer Zusammenarbeit zwischen den
metropolitanen Kernen und weiteren Stadtregionen in metropolitanen Netzwerken angestrebt.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Gleicke